

Warhafft vnd eygentliche Relation, von der Blutigen  
Schlacht / zwischen Königl. Mayest: zu Schweden / ic. vnd der Kaiserl: Ar-  
mee den 5. vnd 6. Novemb des Jahrs 1632. bey Lützen 2. Meilwegs von  
Leipzig vorgangen vnd geschehen.

Auß Erfurth / vom 22. Novemb:

Nach dem die Königl: Mayest: zu Schweden den 30. Passato mit dero  
Armee zur Naumburg angelangt / vnd der Feind zu Weissenfels sich be-  
sunden / vnd es sich ansehen lassen / weil allda ein vester Pals, vnd er im  
Vorthail gelegen / als wann er Standt halten wolte / haben Ihre May: alsbald  
vor der Stad Naumburg ein Läger vnd Retrenchement verfertigen lassen / auff  
des Feinds fernere Intention ein wachendes Auge zu haben / der hatt sich aber  
gleichsam flüchtig den 4. Nov: zu Weissenfels weg gemacht / zuvor aber Schloß  
vnd Stadt geplündert / vnd sich nach Lützen 2. Meil von Leipzig gewendet / darauff  
Kön: May: alsbald den 5. drey Stund vor Tag zur Naumburg mit dero Armee  
sich auffgemacht / vñ den Feind noch selbigen Tag / vnd nach Mittag vmb 2. Uhr  
rencontrirt, ihn auch durch Spielung der kleinen Stück zurück getrieben / etlich  
Wolck erlegt / vnd eine Standarta, darauff die Fortun vnd der Römische Adler ge-  
mehlet / von des Feinds Tragouern bekommen / welches man auff vnserer Seiten  
vor ein gutes iudicium gehalten / vnd hette man noch ein par Stunden Tag ge-  
habt: wehre der Feind meistens ruinirt worden / weil aber die Nacht vnd ein  
starcker Nebel eingefallen / ist es beyderseits still worden. Kön: May: haben die  
ganze Nacht in Battaglia zu Feld gehalten / vnd willens gewesen / den glücklichen  
Anfang zu continuiren, vnd den Feind 2. Stund vor Tag wieder anzugreifen /  
es ist aber widder verhoffen / wiederumb ein dicker Nebel gewesen / daß nichts  
fruchtbarliches außzurichten / mußten also Kön: May: des hellen Tags / biß der  
Nebel von der Sonnen vntergedruckt / erwartet. Hierzwischen hat der Feind die  
Nacht durch an dem Floßgraben eine Brustwehr auffgeworffen vnd sich in seinen  
Vorthail vnser zuerwarten gelegt, Nach dem nun Kön: May: das Morgenge-  
beth durch D. Fabricium thun lassen / vnd allgemach der Nebel durch die Sonne  
vertrieben / vnd sich zu einem schönen Tag ansehen lassen / haben sie alles Wolck zu  
Ross vnd Fuß mit bewegenden Worten redlich zu fechten ermahnet / vnd zu den  
Schweden vnd Sinnen gesagt: Ihr redliche Brüder / haltet euch heuts wol / fecht  
tet redlich vor Gottes Wort vnd ewern König / weret ihr es thun / so werdet ihr  
Gott vnd der Welt Gnad vnd Ehre haben / ich wils euch auch redlich belohn  
/ werdet ihrs aber nicht thun / so schwere ich euch / daß ewers Gebens in Schwes  
nicht soll wieder Kommen. Zu den Teutschen aber sagten Ihre May: Vnd ihr  
liche Teutsche Brüder / Officirer vnd gemeine Soldaten / Ich bitte euch alle  
hüptlich / haltet euch Mannlich / fechtet redlich mit mir / weicht nicht / wie ich  
dann mein Leib vnd Blut euch zum besten mit auffsetze / werdet ihr bey mir stehen /  
so wird vns Gott hoffentlich den Sieg geben / vnd werdet ihr vnd ewere Posteri-  
tet zu genießsen haben / werdet ihr es aber nicht thun / so ist vmb ewere Religion vnd  
Liber-

t. Germ.

555, 12.